

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Voigtländische

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Verantwortlicher Verleger: Aug. Wieprecht.

Subscriptionspreis:
5 Ngr. für das Viertel-
jahr. Insertions-
gebühren werden bis-
lig berechnet.

Die Reaction.

In Nr. 99. des Voigtl. Anzeigers werden Männer, wie Kottack, Welker, Gagern, u. s. w. (warum nicht auch noch Braun und Oberländer?) als solche bezeichnet, welche die Revolution herausbeschworen haben, wodurch über Deutschland das jetzige Unglück gekommen sei. Nun wahrlich, der Verfasser jenes Aufsatzes muß die Werke dieser Männer nicht gelesen, oder dieselben nicht verstanden haben, sonst könnte derselbe eine solche Verunglimpfung nicht aussprechen. Diese Männer, denen jeder Egoismus stets fremd war, die nicht etwas werden, sondern nur zu bleiben suchten, was sie längst waren, nämlich redliche, freimüthige Männer, wollten weiter nichts, als die Erfüllung der dem deutschen Volke zugesagten Rechte und Freiheiten, sie wollten weiter nichts, als die Gewährung aller kostbaren materiellen, bürgerlichen und persönlichen Rechte, insbesondere des Eigenthums, der persönlichen Freiheit und Gleichheit, der Gewissensfreiheit und jener der Presse, die Abschaffung aller Feudal- und anderer Lasten, die aus dem Mittelalter noch sich herschreiben, mit einem Worte eine Verfassung, in welcher allein dem ewigen, dem göttlichen Rechte, dem Vernunftrechte die wahre Geltung verschafft werde, und eine solche Verfassung sollen wir nicht verdienen? Nun wahrlich, wer diese Verfassung schmächt, der schmächt die Menschheit, als könnte sie nicht ertragen, was dem Rechte und der Vernunft gemäß sei und als sei für sie kein höheres Glück erreichbar, als das Glück von wohlgepflegten Heerden.

Wenn aber eine solche Verfassung bis jetzt sich noch nicht befestigen konnte, so liegt nicht die Schuld an jenen Männern, sondern vielmehr an den Umtrieben der Reaction. Diese sind die Ursache von unsrer permanenten Revolution und diejenigen, die dies nicht zugeben wollen, bedenken nicht, daß, wenn Rechte nicht verweigert worden wären, man keinen gewaltsamen, aber gerechten Versuch gemacht hätte, sie zu erringen, daß also die bittere Frucht der Revolution nicht zur Reife

gelangt wäre. Männer, wie Welker und Gagern werden sich nie über eine Revolution freuen und solche herbeizuführen suchen. Jeder Vernünftige wird die Revolution in diesem Falle als ein Uebel betrachten, das man nur darum ertragen kann, weil es noch größere Uebel entfernt. Die letzten Revolutionen in Deutschland mit allen ihren Schrecken, Verlust im Handel, zeitweilige provisorische Regierungen und wiederholte Parteikämpfe würden nicht eingetreten sein, wenn nicht der Trotz derer, welche die privilegierten Kasten in den Staaten ausmachen, überall in denselben die Reformen, die Neunzehnthelle der Bevölkerung vielleicht bereit wären, mit ihrem Leben zu erkaufen, nicht verhindert, und die Leidenschaft den Standpunkt jedes Urtheils nicht verrückt hätte. Wer anders also ladet die Schuld der gewaltigen Erschütterungen auf sich, als die Reaction, welche zwischen Sklaverei und Revolution keine Wahl gelassen hat.

Für den nächsten Landtag.

Ob uns die steigende Unzufriedenheit in Deutschland, die Cholera, und der Himmel weiß was Alles für Ereignisse in unserm wackeligen Europa, einen Landtag in nächster verfassungsmäßiger Frist noch erleben lassen, ist freilich die Frage. Allein möglich wäre es doch, so gut wie alles andre Denkbare und Undenkbare, was sich sonst in den nächsten Tagen zutragen wird, daß wir einen solchen noch erleben könnten.

Je aufgeregter das Meer unsrer deutschen, selbst der Ocean unsrer europäischen Angelegenheiten ist, desto gewisser wird jeder Staatenlandtag, auch unser nächster, genöthigt und verleitet werden, seine eigentlichen Aufgaben, die Staatsachen, zu übersehen. Die lebhafteren, für das Allgemeinere sich mehr interessirende Mitglieder werden durch Interpelliren über Berlin und Frankfurt, Schleswig-Holstein und